

Das Dresdner Zimmer

—

Das Dresdner Zimmer

Das »Dresdner Zimmer« ist ein Kooperationskonzept von Dresdner und Sächsischem Handwerk und Design, zwischen Tradition und Innovation.



Das Dresdner Zimmer

Ziel: Regionales Handwerk sichtbar machen und glaubwürdig auf einen überregionalen bis internationalen Maßstab transferieren

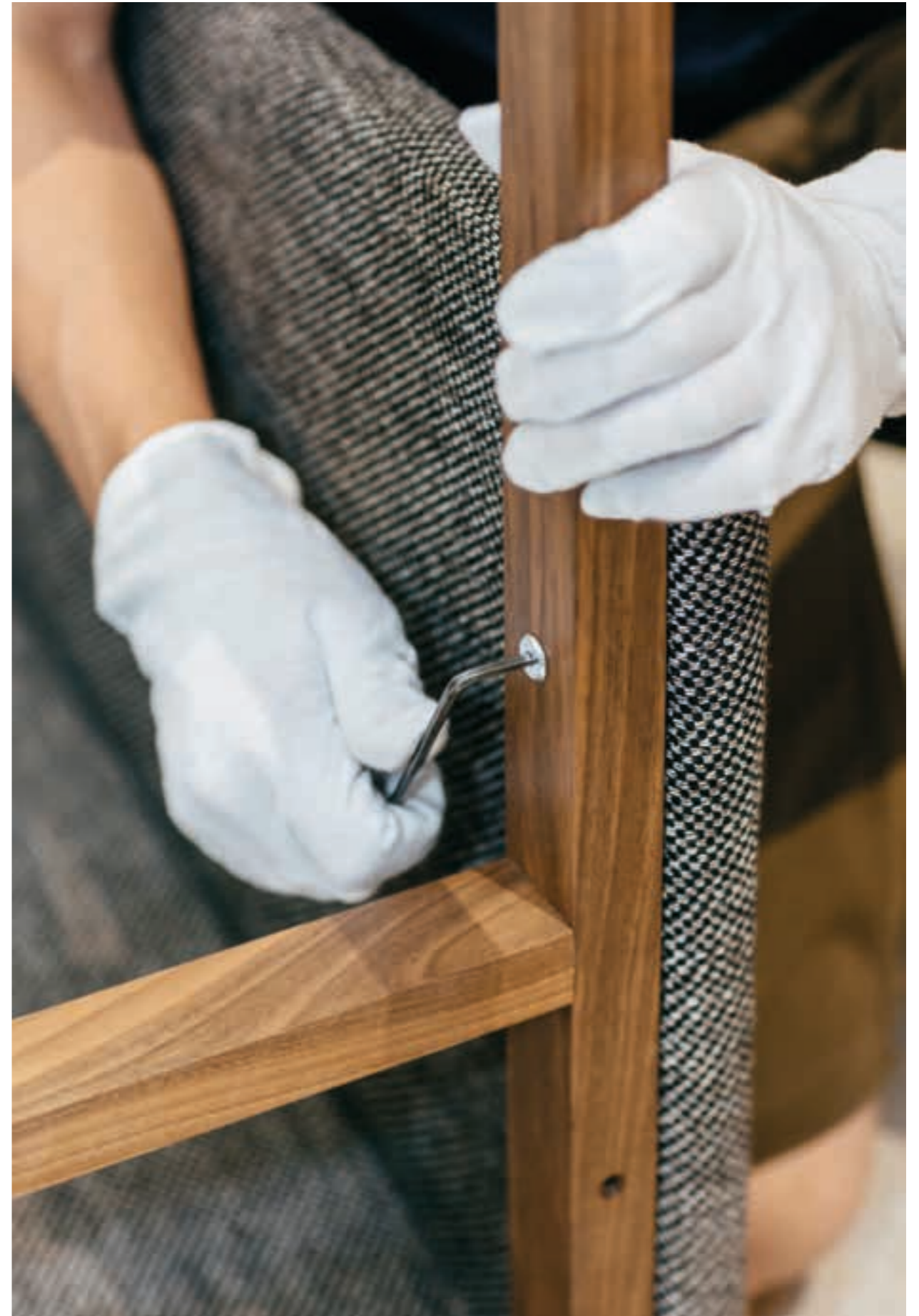
Der Leitgedanke des »Dresdner Zimmers« liegt in der Fragestellung, wie hochwertige, regional erzeugte Produkte aus dem Möbel- und Interieurbereich eine Höhere Sichtbarkeit bekommen können, sowohl vor Ort als auch auf einem internationalem Markt. Kleine und mittlere sächsische Unternehmen in diesen Bereichen haben oft zwar das Potential, in den seltensten Fällen die Kapazitäten und Ressourcen, potentielle Kunden zu erreichen, um mit hochwertigen Produkten am Markt zu bestehen.

Eine Antwort soll in einem Konzept angeboten werden, das sich über 4 Schwerpunkte definiert:

- 1 / Schauraum und Kommunikationsfläche, das Dresdner Zimmer, regional angesiedelt
- 2 / Überregionale Aktivitäten wie Messen, Events, Partnerschaften, etc, sowohl praktisch als auch online Bildung der »Netzwerkmarke« Dresdner Zimmer
- 3 / Transfer von Knowhow aus Forschung und Entwicklung Weiterentwicklung handwerklicher Produktion durch neue Verfahren und Technologien
- 4 / Produktneuentwicklungen Marktfähige Produkte und Dienstleistungen auf Basis neuer Methoden und Anwendungen

Das Dresdner Zimmer

Die beteiligten Partner sind verschiedene Handwerks- und Manufakturbetriebe aus Dresden und Sachsen. Sie eint ein hoher Anspruch an Design und Fertigung sowie rein handwerkliche Produktion. Der gemeinsame Bedarf liegt bei einer höheren Sichtbarkeit am Markt, neuen Entwicklungen und besserer Kommunikation.



Das Dresdner Zimmer

Erfolgreiche Geschichte in die Gegenwart führen

Das Konzept des Dresdner Zimmers soll einen Bogen schlagen von der historischen, handwerklichen Tradition in Dresden in die heutige Zeit. [Möbel, Barock, Hellerau...]

Alter und neuer Handwerkskunst soll eine Aufmerksamkeit geschenkt werden, die zuletzt mehr und mehr marginalisiert wurde.

Dabei liegt ein Augenmerk auf der regionalen Wertschöpfungskette. Die Produkte sollen nicht nur die Namen sächsischer Firmen tragen, sondern auch regional hergestellt und produziert werden.

Beim Thema Verkauf muss allerdings von der Regionalität eine Brücke auf das internationale Parkett geschlagen werden: Der Markt vor Ort ist oft nicht groß genug, um den Manufakturbetrieben ein Überleben zu sichern. Gleichzeitig besteht aber ein hohes Niveau des handwerklichen Könnens, das auch in internationalem Rahmen mühelos bestehen könnte.

Doch die Handwerks- und Manufakturbetriebe können im Wettbewerb mit den »Big Players« alleine nicht konkurrieren, hinsichtlich Marketing, Reichweite, Ressourcen, usw. Insbesondere vor dem Hintergrund der immer weiter fortschreitenden Verdichtung am Markt.

Dazu ist es nötig, Netzwerke zu bilden und von der Gemeinschaft zu profitieren, um am internationalen Markt eine Stimme zu haben.



Das Konzept

1 / Schauraum

Das »Dresdner Zimmer« soll in einem ersten Schritt als Showroom und Concept Store mit Möbeln, Inneneinrichtungen und handwerklichen Produkten im Bereich Interieur in Dresden aufgebaut werden.

Darüber hinaus soll der Raum als Kommunikationsfläche dienen, als Hub zum Thema Manufaktur und Handwerk, für halböffentliche und öffentliche Veranstaltungen rund um das Thema. Als Treffpunkt für eine Szene aus Liebhabern, Interessierten und Produzenten.

Die Vision ist, dass sich das Dresdner Zimmer zu einem lebendigen Ort entwickelt, in dem Handwerkskunst und -tradition zelebriert und öffentlich gemacht wird.



Einrichtungsbeispiele

Neben der individuellen Nutzung der einzelnen Mitglieder wird es ein festes Programm an organisierten Events geben mit dem Ziel, Vernetzung, Austausch und Aufmerksamkeit für das Thema Handwerk zu fördern.

Im Schauraum wird es feste Kernöffnungszeiten geben, ergänzt durch individuelle Anwesenheit der Nutzer.

Neben dem Schauraum soll auch ein angeschlossener Workspace entstehen. Diese dient nicht nur als Arbeitsplatz für die Organisation des Dresdner Zimmers selbst, die Mitglieder haben hier auch die Möglichkeit einen Schreibtisch zu beziehen.



Einrichtungsbeispiele

Das Konzept

2 / Marke und Kommunikation

In einem zweiten Schritt soll das Netzwerk »Dresdner Zimmer« als Marke aufgebaut werden um überregionale Reichweite zu erzielen.

Als Netzwerk sollen gemeinsame Events, Kooperationen, Messeauftritte und weitere Aktivitäten umgesetzt werden. Diese wären für die Mitglieder allein nicht nur zu aufwändig und zu teuer wären, sondern mit der Marke Dresdner Zimmer soll so auch eine höhere Präsenz aufgebaut werden, die für einzelne Akteure nicht zu erreichen wäre.



Das Konzept

3 / Knowhow-Transfer aus Forschung und Entwicklung

In Forschung und Wissenschaft entsteht ein Output, der nicht ausschließlich für die Industrie interessant und nutzbar ist. Anspruch soll hier sein, eine Brücke zu schlagen, Informationen zugänglich zu machen und Potentiale zu bewerten.

Auch hier ist zentral der Plattformgedanke: Eine Gruppe kann genug Energie aufbringen, um wahrgenommen zu werden, während einzelne Betriebe meist weder genug Kapazität noch Gewicht mitbringen.

Der Showroom (siehe 1/) soll wiederum für Informationsveranstaltung für die Branche zum Thema genutzt werden, wobei Input für Produkt- und Materialinnovationen frei zugänglich gemacht werden soll. Hierbei profitieren nicht nur primär die Partner des Dresdner Zimmers, sondern letztendlich die Branche.

→ **Netzwerk / Plattform als Brückenelement zwischen
Forschung und Praxis**



Das Konzept

4 / Produktentwicklungen

Im letzten Punkt sollen die Potentiale, die sich unter 3/F&E ergeben, nutzbar gemacht werden, das heißt:
Gezielte Entwicklung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen, die für einzelne Mitglieder realisierbar sind.
Hierbei kann das Netzwerk helfen Knowhow aufzubauen und Prozesse wie Technologieeinführungen begleiten.

Die Plattform soll helfen Innovation in die Unternehmen zu tragen:
Neue Techniken und Technologien im Handwerk einführen und verbreiten.

Neue Produkte auf Basis dieser Verfahren entwickeln:
Ultraschallschweißen, Kleben und Bonden,
Stricken ohne Abfall...



Das Netzwerk

Partnerschaften

Das Netzwerkprojekt Dresdner Zimmer ist nach dem partnerschaftlichen Prinzip organisiert:

Es gibt sowohl Senior-, also auch Juniorpartnerschaften, nach solidarischem Prinzip, was bedeutet: Groß hilft Klein bei gleicher Partizipation.

Zum Start soll mit fünf Senior- und drei Juniorpartnern begonnen werden. Dabei soll sich das Netzwerk natürlich perspektivisch vergrößern – vorausgesetzt die potentiellen Mitglieder passen in das Profil.

Organisator und Geschäftsstelle des Netzwerks stellt das Gestaltungsbüro StephanPartner dar.



Zeitplan

Phase 1 / Mai 2020 → Schauraum

Eröffnung des »Dresdner Zimmers« in den Räumlichkeiten des Dresdner Parkhotels

Aufnahme des Betriebs mit Kernöffnungszeiten, regelmäßigen Veranstaltungen und als Kommunikationsfläche

Phase 2 / → Netzwerkmarke und überregionale Kommunikation

Mit Beginn des Dresdner Zimmers als Schauraum soll an den weiterführenden Maßnahmen gearbeitet werden.

Das Dresdner Zimmer soll als überregionale Marke aufgestellt werden, Aktionen und Kommunikationsmaßnahmen vorbereitet und geplant werden (+Mittelakquise?).

Ab Januar 2021 soll aktive Kommunikation gestartet werden, gemeinsame Messebesuche als »Dresdner Zimmer«, etc.

Phase 3 / Ab Januar 2021 → Knowhow-Transfer aus Forschung und Entwicklung

Aktive Kontaktpflege zu forschenden Einrichtungen und Instituten, regelmäßige Informations- und Austauschformate im Dresdner Zimmer für Partner und weitere Akteure, begleiteter Knowhow-Transfer

Phase 4 / Ab Januar 2021 → Produktentwicklungen

Festes Beratungsangebot für die Akteure im Dresdner Zimmer, Prozessbegleitung bei Produktentwicklungen...

